

Beat Ramseyer

Facebook-Leiche

Krimikomödie

Besetzung 4D/4H

Bild verschiedene in Andeutung

«Jedefaus verschtöh mi mini Fisch besser aus mänge Mönsch.»

Die Antihelden unserer Zeit stehen im Fokus: Der gerissene Computer-Nerd Nick trifft auf den verschuldeten Securitas Kurt, den geschiedenen Abwart Lüthi und die sympathische Kioskverkäuferin Maria, bei der alle Fäden der Handlung zusammenlaufen. Vom Pech verfolgt in Job, Alltag und Liebe, flüchten sie sich in die digitale Welt oder hoffen auf Liebesglück mit einem weiblichen Roboter. Doch dann passiert Unvorhergesehenes: Ein inszenierter Mord bringt alles durcheinander. Kurt plant einen Versicherungsbetrug: Er „mietet“ einer fiktiven Frau, die einst ein Facebook-Profil hatte, eine Wohnung, verlobt sich mit ihr, kauft ihr ein Fahrrad, versichert es und wirft es später in den Fluss. Die „Leiche“ verschwindet spurlos, und alle hoffen auf eine goldene Nase durch den Betrug. Während der ungeschickte Polizist Emmenegger vergeblich versucht, den Mord aufzuklären, wird er von einem echten Mord abgelenkt, dessen Lösung er für seinen Karrieresprung nutzen will. Am Ende gibt es sogar eine echte Liebesgeschichte.

«Das wär doch dr perfekt Mord: ig bringe ü Frou um, wo's gar nid güt.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltexes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

Maria Noemi Wälti (369)

Kioskfrau, geschiedene Neukomm

Kurt Allenbach (298)

Securitas

Nick (99)

alias Nicolas, Informatiker

Theo Lüthi (76)

Abwart in Nr. 5, geschieden

Gerda Müller (87)

ehemalige Sängerin

Emmenegger (135)

Fahnder, Korporal

Postbotin (18)

Postbotin

SimOne (21)

weiblicher Roboter

Zeit

Gegenwart

1. Und es wird Morgen werden

Der ganze Raum ist vollkommen dunkel.

Schritte auf der Treppe, eine Taschenlampe tastet sich über die Zuschauer. Kurt kommt in Securitasuniform herein. Ängstlich dreht er sich ständig um, schaut zurück. Plötzlich zuckt er zusammen, reisst aus seiner Seitentasche eine Pistole, zielt in den Raum hinter sich. Dann schüttelt er den Kopf und schliesst die Türe «Informatik» vor sich auf (Nebenbühne), tritt ein und macht Licht.

Auf einem Computertisch steht eine Computer-Workstation mit einem grossen Flachbildschirm, daneben ein Telefon.

Kurt setzt sich in einen Computer-Stuhl mit Rollen und greift nach dem Hörer. Bevor er ihn richtig abhebt, steht er noch einmal auf, geht mit der Waffe zur Türe, schaut hinaus, schliesst die Tür mit dem Schlüssel ab, prüft, ob wirklich geschlossen ist, legt die Pistole auf den Tisch. Dann wählt er eine Telefonnummer.

Beim Telefonat mit Kurt hört man Gerda nicht sprechen, die Klammern dienen nur dem Schauspieler zum Verständnis.

Kurt: gestresst. Hallo, ig bis! (Gerda: Goh't's dir nid guet?) ...Nei, hüt nid. (Gerda: Warum nid?) ...Nid nachdäm was letscht Nacht nach üsem Schpiili passiert isch. (Gerda: Isch es de nid geil gsii für di?) ...Klar isch es geil gsi, aber äbe, jetz muesch mou lose: Nächär bin ig i dä Schisstunu... (Gerda: I dä unger dene Süüri-Tänk?) ...Jo, genau dä! Weisch, dä isch so niedrig, dass di muesch bücke. Scho ar Isetür hanis ghört, so nes komischs Ruusche. (Gerda: So wie Wasser?) ...Richtig, hani ou dänkt, Wasser, und dinne isches de klar worde: Z hingerscht bim Stich isch ä Abwasserleitig offe. Buetzer, hani dänkt, söu jo vorcho, oder? (Gerda: Isch jo nid so schlimm, oder?) ...Scho,

jo, aber dr Hammer chunt no: Wo ni wott dr Stich näh, gseh se: Gross wie ne Chüngu, roti Ouge, schneewiss: ä Ratte. (*Gerda: I hasse Ratte*) ...Klar, i hasse die Cheibe ou! Und weisch was? Die isch irgendwie nid normau, rennt nid öppe wäg, hocket eifach do, luegt mi a, wartet uf mi! I länge zum Schlagstock, schtampfe mit de Füess... do schpringt das Viech uf mi los. Ig risse d Hand ufe, d Lampe knallt ad Dili, äs wird schwarz. Und ig schlo zue, triffe Weichs. Si pääget, höch, schrill und ig schlo no mou und no mou und no mou. Jetzt isch plötzlich schtiu. (*Gerda: Hesch se z tod gschlage?*) ...Chönnt me meine, jo. Isch si tod? Ig chnöile ab, taschte nach der Lampe: Isch natürlich futsch. Das Viech isch wäg. Ig taschte umenand: nüt! Die isch nid tod, süsch wär si jo do. Die isch ab, holt vilech Hilf, die Cheibe si jo so schlau – und wenn jetzt alli chöme? Ig go im Fischtere zrugg, zersch langsam, vorsichtig, denn immer schnäuer, schloh überau a, und wo ni äntleche d Isetüre hinger mer zuknalle, wirds mer klar: Die isch do drin, wartet uf mi! (*Gerda: Furchtbar!*) ...Weisch was? Hüt ha mer ä Knarre kouft. ***Spielt mit der Waffe.*** Isch zwar verbote für Securitas. (*Gerda: Ächt, isch das verbote?*) ...Isch mer schisegau! Job futsch, wenns uuschunt, aber was söu ig de? I föif Minute mues ig dert ine und si wartet vilech...

Blackout

2. Morgenröte

Es ist morgens um 6 Uhr.

Maria öffnet ihren Kiosk. Alle ihre Handgriffe wirken routiniert: Sie schneidet ein Zeitungspaket auf, ordnet die Zeitungen in den Ständer, hängt ein Plakat mit Schlagzeilen heraus, stellt das Stehtischchen für den Kaffee bereit, startet die Nespresso-Maschine, schaut auf die Uhr, legt eine Kapsel und eine Tasse bereit.

Aus dem Hauseingang gegenüber tritt Kurt. Er kommt an den Kiosk. Im Gegensatz zum ersten Auftritt scheint er hier total locker, flirtet ansatzweise mit Maria.

Die ersten 3 Einsätze bilden das Kaffeeritual, das diese Szenen immer gleich einleitet.

Kurt: Guete Tag.

Maria: Guete Morge. Ä Koffeinfreie wie immer?

Kurt: **lehnt sich lässig an den Tisch.** Jo gärrn, wie immer.

Maria: **startet Nespresso-Maschine.** Auso, de hätte mers jo wider mou gschafft.

Kurt: **lacht.** Wie immer. Am Morge am sächsi isch für mi Fürobe.

Maria: Und jetzt geits ab zu öine Diskus-Fische?

Kurt: Jo, uf die Pursche fröie i mi scho die ganzi Nacht.

Maria: Und die fröie sech sicher ou uf öich.

Kurt: Klar.

Maria: Gseht me eigentlich de Fisch a, wenn si Fröid hei?

Kurt: Und de no wie! Lueget mou do! **Zieht eine Art Brieftasche aus der Uniform, darin befindet sich ein Foto.**

Sie tritt näher zu ihm an den Tisch.

Maria: Wau, dä isch aber schön gross, und ganz flach!

Kurt: **lacht.** Jo jo, 17 Centimeter Durchmässer, äbe wie ne Diskus.

Maria: Und gseht us wie nes Zebra.

Kurt: Diskus-Buntbarsche hei fuf dunkli sänkrächti Schtreife.

Maria: **zählt.** Drei... vier... fuf... genau! Das isch aber äs guets Foto!

Kurt: Polaroid. Die Kamera hani mer mou gleischtet. D Fotine si sehr guet, aber d Filme leider hüt vüu z tüür für mi.

Maria: Jedefaus gseht me hie die Schtreife genau.

- Kurt:* Äbe, die färbe sech je nach Gmüetszueschstand vom Fisch. Wenn är ruehig isch, gseht me se chum, zum Bischpüu wenn i hei chume, denn schlofe si jo no.
- Maria:* **erstaunt.** Fisch tüe schlofe?
- Kurt:* Klar. Dr Tiger, das isch mi Eutischt, dä loht sech immer ufe Bode sinke zum Schlofe. Är schteit liecht schreg hinger dr Schatztrue und bewegt d Kieme nume ganz langsam. Aber wen i a d Schibe chlopfe, schiesst er sofort uuf, sini Streife wärde ganz schwarz, är chunnt ganz noch a ds Glas... **lacht** ...und seit gute Morge.
- Maria:* Und Dir redet mit ihm?
- Kurt:* Tönt scho chli blöd, ig weiss.
- Maria:* Überhoupt nid.
- Kurt:* **lacht bitter.** Jedefaus verschtöh mi mini Fisch besser aus mänge Mönsch.
- Maria:* Schliesslich lueget dir jo ou zue ne.
- Kurt:* Äbe, und genau das machen ig jetz. **Gibt die Tasse zurück, legt das Geld dazu, steckt die Brieftasche wieder ein.** Do für öich... für die nätti Bedienig.
- Maria:* **lacht.** Danke vüu Mou!
- Kurt:* De auso bis morn.

3. Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde

- Gerda:* **kommt zum Kiosk.** Guete Morge, cara Maria.
- Maria:* Schön, di zgseh Gerda, Wie lige dini Charte hüt?
- Gerda:* Wieder mou so richtig beschisse.
- Maria:* Oh jeh!
- Gerda:* Ächt, i bruche Stoff!
- Maria:* So schlimm?
- Gerda:* **knurrt wie ein Löwe.** Äs Päckli vo mine gäube Sargnegu, aber schnäu!
- Maria:* **holt die Zigaretten.** Bitte.

Gerda: *reisst die Packung routiniert auf, steckt sich eine Zigarette an, inhaliert tief.* Tuet das guet!

Maria: *schnuppert.* Wau!

Gerda: *hält ihr die Packung hin.* Da, nimm!

Maria: Nei, danke.

Gerda: Nie groukt?

Maria: Doch, zwo Packige pro Tag.

Gerda: *winkt ab.* Auso ä ächte Suchthufe?

Maria: Aber vor nid ganz em ne Johr han i Schluss gemacht.

Gerda: Einfach so... päng?

Maria: *bedeutungsvoll.* Nid ganz einfach so...

Gerda: Immerhin hesch es gschafft.

Maria: Scho, jo, aber wie lang, das wissen die Götter.

Gerda: Vilech schteits jo i de Charte?

Maria: Gloubsch du eigentlich sälber a dini Charte?

Gerda: Für mi scho... unbedingt!

Maria: Und für mi... leisch se mou für mi?

Gerda: OK, cara Maria, wenn du das wetsch.

Maria: Aber eigentlich isch es jo nid grad mi Schine.

Gerda: Warts mou ab, chum eifach do use. *Sie geht zum Beistelltisch, zieht ein Paket Karten aus der Tasche.*

Maria: *kommt heraus, setzt sich gegenüber.* De bini auso gschpannt.

Gerda legt die Karten langsam und bedeutungsvoll aus, studiert die Karten lange.

Gespannt. Und – was gsehsch?

Gerda: Do, Pik zäh: Das isch d Charte vor Veränderig. Du hesch einiges düregmacht i letschter Zyt.

Maria: Das schtimmt scho...

Gerda: Und das do, das isch ä nöii Chance, öppis Positivs chunnt uf di zue.

Maria: *schnell.* Was isch mit dr Liebi, gsehsch do ou öppis?

Gerda: *lächelt geheimnisvoll.* Do, lue säuber. **Zeigt eine Karte mit einem Herzsymbol.**

Maria lacht erfreut.

Aber do si no so Gheimnis... müesse no klärt wärde.

Ihr Handy klingelt.

Sie schaut auf das Display. Oh je, dr Tobias. Jetz muesch lose! *Mit völlig veränderter, erotischer Stimme.* Jo, do isch d Tanja. Tobias, was läbsch? *Lauscht eine Weile, man hört undeutlich eine männliche Stimme.* Jo sicher bin ig für di do... i jeder Beziehig. Machs di eifach parat, jo? Hustüre abschliesse, ä Spiegel sueche, Kleenex, Wattestäbli. *Stimme.* Das erfarsch de scho, hesch Gleitgel? *Keuchen.* Ig lege jetz uf, de schparsch vüu Gäut. Wenn alles hesch, ziesch di im Schlofzimmer ab. *Stimme.* Nackt, mi liebe, splitternackt, und lütisch wider a. *Stimme.* Du wirsch es nid beröie Honey, beschtimmt nid! *Legt auf.*

Maria: *lacht ungläubig.* Tanja... wau... muss das ein Mädchen sein!

Gerda: *ironisch.* Tanja macht Ihre geheimsten Träume wahr...

Maria: So früh scho chunt dr Tobias?

Gerda: *lacht.* Äs git eine, dä chunt regelmässig scho z mitz ir Nacht.

Maria: Aber dä wott doch de äbe ou nume das eine.

Gerda: Gwöhnlich scho. Chan är ja vo mir us ou ha. Aber jetz wott er plötzlich rede. Eifach rede.

Maria: Über was de?

Gerda: Angscht, är het schlicht und eifach Angscht.

Maria: Angscht vor was?

Gerda: Vor sim Job.

Maria: Was macht är de?

Gerda: Irgendwie Nachtwächter.

Maria: Securitas?

Gerda: Genau!

Maria: Tönt nach Schtress

Gerda: Sehr viu Schtress, no meh Angscht.

Maria: Armes Schwein.

Gerda: Isch äüä scho ä schwierige Job.

Maria: Und, was seisch du ihm? Job wächsle, subito?

Gerda: Chan er nid, dä Scheiss-Job sig si letzscht Chance...

Maria: Ach?

Gerda: Seit är. Het äüä schlächti Erfahriga gmacht.

Maria: Tönt jo richtig kriminell. Isch är gefährlech?

Gerda: Ender ä Schpinner.

Maria: Jo denn...

Gerda: Im Grund äüä ächt ä guete Kärli.

Maria: Und wie liege sini Charte?

Gerda: Eigentlich gar nid so schlächt.

Maria: D Hoffnig schtirbt immer z letscht!

Gerda's Telefon klingelt.

Gerda: ***steht auf und geht.*** Ja, hallo Tobias! Bisch de parat?

Geht davon, winkt Maria und zeigt ihren Daumen hoch zum Abschied zu.

Maria: Danke, du ou!

4. Ob man ihn hat, den Tritt

Kurt tritt an den Kiosk.

Kurt: Guete Tag.

Maria: ***hantiert an der Nespressomaschine.*** Guete Morge. Ä Koffeinfreie wie immer?

Kurt: Jo gärn. ***Stellt sich an den Tisch.*** Dir sit ä Ängu...

Maria: Wenn dir das säget...

Kurt: Dr erscht früntlich Mönsch am Morge.

- Maria:* Isch äüä scho rächt aaschträngend, di ganz Nacht so underwägs.
- Kurt:* Äs geit no so, für mi kes Problem.
- Maria:* Dir sit nechs haut gwanet.
- Kurt:* Wenn du ne hesch, dr richtig Tritt, de isch alles paletti. Du loufsch im Tritt und dänksch nid dra. Immer genau glichmässig im Tritt und äs wird Morge.
- Maria:* Aber gfährlech isch dä Bruef jo ou no! Dir sit sicher bewaffnet?
- Kurt:* **zögert einen Augenblick, greift in die Jackentasche, lässt die Pistole aber drin.** Im Prinzip isch dr Securitas unbewaffnet, das weiss jede Ibrächer. Er brucht nume irgendwo im Fischtere z warte, bis i verbi chume. Äs Chinderschpiel für ne.
- Maria:* Unheimlech!
- Kurt:* **grossspurig, will ihr imponieren.** Äs söus nume eine mou versueche, gratis berchunnt me mi nid!
- Maria:* **bewundernd.** Wau!
- Kurt:* **aggressiv.** Wenn me immer die ganzi Nacht alei unterwägs isch, chunt eim so auerlei opsi.
- Maria:* Chani mer guet vorschteue.
- Kurt:* Wär grad so richtig ir Schtimmig. Ig ha no ä offeni Rächnig.
- Maria:* Ah jo? Wo de?
- Kurt:* Bi re Versicherig.
- Maria:* **seufzt.** Jo die cheibe Versicherige!
- Kurt:* Do zausch di Johr für Johr dumm und dämlich, und wens mou bruchsch: tote Hose!
- Maria:* Das isch öich passiert?
- Kurt:* **aggressiv.** Und ob... I ha ou scho besseri Zyte gseh. Ä grossi Wohnig, äs wunderschöns Meerwasseraquarium.
- Maria:* **bewundernd.** Äs Meerwasseraquarium, gits das?
- Kurt:* Zwe mou drei Meter, 5000 Liter.
- Maria:* Cha ni mir chum vorstelle! 5000 Liter Wasser!

Kurt: Wo ni vor Tour hei chume, schteit d Wonig under Wasser, usgloufe dür ä Filterschluch: Aui Fisch tod!

Maria: Wahnsinn!

Kurt: Meerwasser, 2 Prozent Salzghalt... dr Teppich, dr Bode, alles futsch. D Wohnig im zwöite Schtock het vouchtändig müesse saniert wärde.

Maria: Und d Versicherig?

Kurt: **aggressiv, haut auf den Tisch.** Äbe!

Maria: Me het doch ä Haftpflicht, oder?

Kurt: „Regress wegen unangemeldeter Risiken“!

Maria: Nei!

Kurt: 50 Prozent Selbstbhalt.

Maria: Ungloublich!

Kurt: Alli Fisch tod und 40'000 Schtei Schulde über Nacht.

Maria: Si de Aquarie nid outomatisch versicheret?!

Kurt: **aggressiv.** Ab ere gewüsse Grössli bruchts ä Zusatz i dr Police.

Maria: Das gloubeni jo nid!

Kurt: I ou nid, mis isch 500 Liter z gross gsi.

Maria: Däm säge ig Schicksal!

Kurt: **aggressiv.** Und ig Betrug!

Maria: Darum heit dir so ne Wuet uf Versicherige!

Kurt: I schtottere no hüt Schulde ab, aber „es kommt der Tag“, do zahle igs dene Brüeder hei, das schteit fescht.

5. Schöne neue Welt

In dieser Szene tritt SimOne zum ersten Mal auf. Sie wird von einer Schauspielerin gespielt, die ein goldenes Trikot trägt. Sie steht, vorerst unsichtbar, in einem Hochschrank, dessen Türe auf Knopfdruck aufgeht. Auf dem Computertisch liegen einige halb offene Tüten Maltesers. (Schokolade-Bonbons)

Nick sitzt schlafend am Computer, den Kopf auf der Tastatur.

Schritte im Gang sind zu hören.

Kurt öffnet die Tür zum Informatikraum, erblickt den schlafenden Nick, greift instinktiv zur rechten Uniformtasche, zückt die Pistole.

Kurt: Hände hoch!

Nick: **fährt erschrocken auf, hebt langsam die Hände über den Kopf.** Was isch los?

Kurt: Securitas!

Nick: Was Securitas? Tami, was isch de für Ziit?

Kurt: Keni Tricks: Äs isch genau Eufi vierefüßg.

Nick: Das gits doch nid – vori isch doch grad no halbi elfi gsi.

Kurt: Was heit dir do ds sueche?

Nick: Het mi bös verwütscht.

Kurt: Ghöret dir zum Betrieb? Überschtunde?

Nick: **lacht verächtlich.** Hätti grad no gfählt. Das do isch privat. Quasi mini Lideschaft.

Kurt: **steckt die Pistole ein.** Privat? De mues i Rapport mache! **Nimmt Block aus der Brusttasche.**

Nick: Rapport?

Kurt: Isch Vorschrift. «Jede irreguläre Anwesenheit fremder Personen muss gemeldet werden.»

Nick: Frömd isch guet, i bi mit däm Lade jo so guet wie verhürotet!

Kurt: **lacht.** Ds eheliche Schlafzimmer, so quasi?

Nick: Bingo! **Tippt blitzschnell auf der Tastatur, rechts im Raum gleitet lautlos eine Tür an einem hohen Schrank zurück. Oben im Schrank leuchtet eine Schwarzlichtlampe auf. Darunter steht Simone unbeweglich wie eine Puppe.** Darf i Ihne mini wärti Gattin vorschtele?

SimOne: ***SimOne dreht langsam den Kopf, bewegt die Lippen.*** Guten Tag, ich bin SimOne. Willkommen in meinem Reich.

Kurt: Wau! Super Frou, gseht us wie ächt.

Nick: Si isch ächt, wenn si fertig isch, mit Bewegige und allem, alles ä reini Frog vom Programm.

Kurt: Also vo däm verschtohni nume Bahnhof.

Nick: ***schwärmerisch.*** Künschtliche Intelligänz: d SimOne läbt!

Kurt: ***ironisch.*** Alles klar.

Nick: No nie öppis ghört vo KI? D SimOne isch ä ächti Person.

Kurt: ***lacht.*** Auso zwe Pärsonen im Rapport?

Nick: Rapport, mues das würklich si?

Kurt: ***alter Spruch aus dem Militär.*** Pfäu isch Pfäu.

Nick: Wie wärs mit eme chline Deal?

Kurt: Was heisst do Deal?

Nick: Dir erläbet öppis, wo no kei Mönsch erläbt het, und dir vergässed dä Rapport?

Kurt: Chan i mer chum vorscheute.

Nick: D SimOne benutzt vollkomme nöii Algorythme. Sie isch di perfekti Liebhaberi.

Kurt: So mit Computer-Sexfilmli und so?

Nick: D SimOne het mit Sexfilm öppe glich vill z tue wie nes Gigampfi-Ross mit ere Vollbluet-Schtuete.

Kurt: ***fällt ungewollt ins Du.*** Jetzt machsch mi doch langsam gwundrig.

Nick: ***übernimmt das Du.*** Kennsch dr Film "SimOne"?

Kurt: Ä Securitas cha nie i ds Chino.

Nick: Dä sött sch der aber inezieh. ***Kramt auf dem Tisch unter Handbüchern.*** Wo hani dä Cheib? Do, bitte. ***Zieht eine DVD hervor.*** Gits ou uf DVD. Ich gibe dir ne mit, chasch ne jo düre Tag mou luege.

- Kurt:* Dür e Tag schloft dr Securitas, süsch graggisch am nächschte Morge uf de Chnöi d Schtäge uf zur Wach.
- Nick:* I säge der, es lohnt sich. Scho wäg dere Frou!
- Kurt:* Wie heisst si genau?
- Nick:* SimOne.
- Kurt:* Isch das änglisch? Warum de änglisch?
- Nick:* Isch jo eigentlich ou gar ke Name, schribt sich SimOne mit eme gosse O i der Mitti, und heisst eigentlich «Simulation One» oder churz: Sim One – also Simulation Eis. Da schribt ä Typ es Programm, wo Mönsche perfekt cha simuliere.
- Kurt:* Du meinsch Froue?
- Nick:* **anzüglich.** U de no was fürigi! Wosch mou öppis erläbe?
- Kurt:* Chunnt ganz druf a.
- Nick:* **nimmt ein Metallband, das auf dem Tisch liegt und hält es Kurt hin.** Do, leg das mou ume Chopf.
- Kurt:* Chumeni ig uf e elektrisch Stuel oder was?
- Nick:* Du chunsch i ds Paradies. Mach scho, ig hiufe dr. **Steht auf und legt ihm das Band um die Stirn.**
- Kurt:* Geit das mit Strom?
- Nick:* Hirnström, ENS – elektronischi Neurostimulation. D SimOne cha so diräkt mit dim Hirni kommuniziere.
- Kurt:* Wosch mit verarsche, das gits doch nid!
- Nick:* Ab hüt gits das dank mim Programm und dr künstliche Intelligänz. Do uf dere Feschtplatte... **hebt eine extern angehängte Festplatte hoch.** ...tickt ä Bombe, wo d Mönscheit wird verändere. Äs git kei Kopie, Kurt, und ig alei wirde mini Bedingige für das Programm schteue, wens mou so wiit isch.
- Kurt:* Verzeu doch ke Seich.
- Nick:* **geht zum Computer.** Achtung. **Tippt kurz.**
- SimOne:* **dreht den Kopf, bewegt die Lippen.** Guten Tag.
- Kurt:* **zuckt zusammen, perplex.** Eh, eh... Guten Tag.

SimOne: Ich heisse SimOne, und du, wie heisst du?

Kurt: Kurt... Kurt, heisse ich.

SimOne: Freut mich, Kurt, ich gebe dir jetzt einen Kuss.

Kurt: **hebt abwehrend die Hände, stottert.** Einen Kuss... ich, ich?

SimOne: **formt ihren Mund zum Kuss, hebt beide Arme, als umarme sie ihn.**

Kurt: **fährt zurück, obschon sie ihn ja nicht berührt, ergibt sich dann, erwidert die Umarmung ins Leere und küsst in die Luft. Offensichtlich genießt er es.**

Nick: **tippt in die Tastatur, SimOne erstarrt in Grundstellung.** OK, was seisch jetzt?

Kurt: **überwältigt, fährt sich über den Mund, schüttelt ungläubig den Kopf.** Wahnsinn, so öppis!

Nick: Was hani gseit? Isch doch chli besser aus dis Ding do mit em Telefon.

Kurt: Was Telefon?

Nick: **hebt Telefonhörer ab, Summton.**

Kurt: **erschrickt.** Was söu das?

Nick: **lacht.** Gib dr ke Müeh, wird alles automatisch protokolliert: «Zeitpunkt des Anrufes, angewählte Nummer, Dauer, Kosten.»

Kurt: Scheisse!

Nick: Jedi Nacht füzäh Minute mit ere gwüsse Tanja.

Kurt: Los... das isch nid, was du dänksch.

Nick: Kei Angscht, i verpfiife di sicher nid.

Kurt: Ehrlich?

Nick: Mir doch egal, was anderi mache, solange si mi in Rueh löh.

Kurt: Klar, scho kapiert. **Zerreist den Rapport.** Vergässe mer dä Rapport. I heisse übrigens Kurt.

Nick: Nick. Eigentlich Nicolas. Im Web kennt me mi nume als Nick, und amene andere Ort gits mi jo chuum.

Kurt: **klopft auf die DVD.** Und wie isch das jetzt mit dere Simulantin?

Nick: Es Computer-Programm cha Mönsche so perfekt nachemache, dass se vo Ächte nid chasch underscheide.

Kurt: Und?

Hier beginnt Nick seinen Schoko-Tick auszuleben: Er steckt sich synchron zu seiner Erzählung nach jedem Satz ein Maltesers in den Mund.

Nick: Ä Regisseur rettet eso si Film. Däm arme Siech isch d Hauptdarstelleri devoogloffe. Und da kreiert er mit däm schpezielle Computerprogramm äbe die SimOne und ersetzt dermit di anderi Geiss. Dä Film gewinnt ä Oscar, und über Nacht isch ä Person wältberühmt, wo nume im Computer exischiert.

Kurt: Typisch Hollywood.

Nick: Es chunnt no besser: Nach dr Oscarverleihig schreit die ganzi Wält nach dere SimOne. Wüu se dä Regisseur ja nid wirklich cha präsentiere, simuliert er ä Outounfall, loht si Schöpfig la schtärbe und veraaschtaltet e pompösi Beärdigung... natürlich mit äm ne läre Sarg. Die Sach flüügt uuf, er grotet under Mordverdacht und landet im Knascht. Kei Mönsch glaubt ihm die Story mit der Simulation. Ersch wo sini Tochter d Rolle vo der SimOne übernimmt, chunts zum Happy-End. ***Wirft ein Maltesers in die Luft und fängt es mit dem Mund.***

Kurt: Und was isch do dran so toll?

Nick: Dä Fiüm isch 2002 dräit worde, denn isch das alles no Science Fiction gsii.

Kurt: Und bliibst jo hoffentlich ou!

Nick: Äbe nid! Mir schtö hüt genau a däm Punkt, wo me di eifachi Realität nümme vo dr virtuelle Wält cha underscheide. Du hesch es jo grad sälber erläbt. Dis Hirni het dir doch ä ganz reale Kuss vorgschpiegelt.

Kurt: ***stöhnt.*** Du machsch mi no wahnsinnig. Was wosch eigentlich genau?

Nick: Bis jetzt hani i wäge dir immer am halbizwölfi müese verschwinde. Wenn du mi die ganz Nacht da losch lo büggle, denn schaffis mit minere eigete SimOne i drei Wuche, ich bi churz vor em Ziel! Bitte!

Kurt: **zögert einen Augenblick.** OK. **Schaut auf die Uhr.** Mues sowieso witer. I ha di auso nid geseh, Nick.

Nick: Und morn?

Kurt: Was morn?

Nick: Wenn i um die Ziit no do bi? Was scheit im Rapport?

Kurt: «Kein Schwein im Informatikraum.» Kei Rapport.

Nick: **lacht.** Thanks!

Kurt: Schiornig, ig rapportiere grundsätzlich keini Simulatione.

6. Facebook

Kurt tritt wie gewohnt an den Kiosk.

Kurt: Guete Morge

Maria: Guete Tag. Ä Koffeinfreie wie immer?

Kurt: **seufzt erleichtert.** Wär chönnt a re so charmante Offerte scho widerscho?

Maria: Aues im Tritt?

Kurt: Aues im Tritt, nid emou dä Computerheini het mi gschtört.

Maria: Dir heit öpper atroffe?

Kurt: Im Informatikruum het sich eine verschlofe. Ä Programmierer.

Maria: Am Computer igschlofe?

Kurt: Buechschtäblech. **Legt demonstrativ den Kopf auf den Tisch.** So isch er do ghocket.

Maria: **lacht.** Isch mir früecher ou mängisch passiert.

Kurt: Dir heit ä Computer?

Maria: Natürlech. Het doch hüt jede.

- Kurt: Für was de?
- Maria: Für Facebook, zum Bischpüu.
- Kurt: Klar, so Souschl... midi...
- Maria: Social Media.
- Kurt: Äbe ja. Mit eso Fründe, oder?
- Maria: **lacht.** I ha genau 2165 gha.
- Kurt: Ungloublich. 2165 Fründe, wie geit das?
- Maria: Äbe geits plötzlich nümm. I ha jede Tag schtundelang tippet.
- Kurt: Näbe dr Arbeit?
- Maria: Sogar hie, hinger dr Usлаг isch mis Notebook gschtande.
- Kurt: Isch aber weniger guet.
- Maria: Isch sogar schlächt. Eines Tages hani ä Brief bercho. Ä Chund het sech bi dr Diräktion beschwärt und me het mir droht, mi z entloh, wenn so öppis wieder vorchäm.
- Kurt: Oh je, grad eso radikau?
- Maria: Schliesslech hanis müesse ufgä.
- Kurt: Ganz?
- Maria: **emotional, darum verspricht sie sich.** Sit elf Monet und acht Tag isch d Noemie nümm uf Facebook gsi.
- Kurt: Noemie?
- Maria: **stockt kurz.** Eh, jo. **Schnell.** So hani uf Facebook gheisse... äs Pseudonym.
- Kurt: Schöne Name.
- Maria: Uf Facebook chame äbe genau so si, wi me möcht.
- Kurt: Tönt no guet.
- Maria: Kei Mönsch gseht mini chline und grosse Fähler u Mödeli. I zeige nume das, woni wott.
- Kurt: Äs Paradies!
- Maria: Gfährlich!
- Kurt: Warum?
- Maria: Irgend mou platzt die schöni Seifeblotere.

Kurt: Isch öich passiert?
 Maria: Allerdings.
 Kurt: Und?
 Maria: **winkt ab.** Löh mer das.
 Kurt: **verlegen.** So, i sött, süsch hout mi d Würklechkeit ou i.
 Maria: Uf öich wartet immerhin öpper.
 Kurt: Äbe, auso de!
 Maria: Schlofet guet.
 Kurt: Danke, cha äüä nid säge glichfalls.
 Maria: **lacht etwas traurig.** Schön wärs.
 Kurt: Auso guete Tag, und bis morn!

7. Es ist nicht alles Gold.

Lüthi: Morge.
 Maria: Guete Tag, Herr Lüthi.
Hier beginnt das Lotto-Ritual. Es wird klar, dass sich diese Szene jede Woche ähnlich abspielt.
 Lüthi: So, wieder einisch Lotto-Tag.
 Maria: Me gloubt chum, wie die Zyt vergeit.
 Lüthi: Also mir söus Rächt si. Nöie Fritig, nöii Chance. Heit dir mir so ne "Heilige-Schiin"?
 Maria: **reicht ihm einen Lottoschein.** Hie bitte, vüu Glück.
 Lüthi: **geht zum Beistelltisch, kramt in den Taschen nach einem Schreiber.** Auso uf au Fäu git das ä gwüssi Ornig ids Läbe. Und «Ordnung ist das halbe Leben». **Findet keinen Stift, schüttelt den Kopf.**
 Maria: **hat mit einem Kugelschreiber in der Hand auf diesen Moment gewartet, kommt mit der Lotto-Reklametafel heraus, stellt sie neben den Tisch, gibt ihm den Stift.** U d Hoffnig wachst. Lueget do, ei Million Zwöihundertusig si im Jackpot.

- Lüthi:* Also das wär genau das, was mir dr Doktor sött verschribe.
- Maria:* I gloube, mir würds schwarz vor de Ouge.
- Lüthi:* **lacht, kreuzt Zahlen an.** Auso mit däm hät ig jetz keis Problem.
- Maria:* Sit dr sicher?
- Lüthi:* Todsicher. **Gibt ihr den Lottoschein.**
- Maria:* **geht wieder hinter die Auslage, registriert den Schein.** Me seit, Gäut allei machi nid glücklech.
- Lüthi:* Mi scho, das weiss ig.
- Maria:* Das miech de auso acht Franke.
- Lüthi:* **zählt das Geld heraus.** Chönnts sogar bewise.
- Maria:* **lacht.** Wenn dir ä Sächser hättet.
- Lüthi:* Und wenn ig scho mou öppis gha hätt?
- Maria:* **ironisch.** Klar, dir heit letscht Wuche ä Sächser gha.
- Lüthi:* Auso nid ganz, aber fasch.
- Maria:* Dir heit scho einisch im Lotto gwunne?
- Lüthi:* **zögernd.** Auso jo. Aber das darf niemer erfahre, klar?
- Maria:* **legt sich den Finger auf den Mund.** Schhhhhh!
- Lüthi:* Auso vor em ne Johr, do hani i mou ä Füfer gha.
- Maria:* **legt ihm impulsiv die Hand auf den Arm.** Wahnsinn. Dir, ä Füfer, vo mim Kiosk!
- Lüthi:* Leider nid allei, aber immerhin, fufäufzgtusig-sibehundertachtefüfzg.
- Maria:* Ungloublich, isch jo wie im Märli. Und?
- Lüthi:* Was und?
- Maria:* Was heit dr gmacht?
- Lüthi:* Nüt.
- Maria:* Was nüt?
- Lüthi:* Das isch äbe so ne Sach: We me se het, si fufzgtusig plötzlech gar nüm so vüu Gäut, längt nid für nes Hus.
- Maria:* Immerhin.

Lüthi: Darf ig wieder mou die Zytig do churz ufmache?

Maria: Klar, eifach wie immer: vorsichtig.

Lüthi: **nimmt die NZZ, geht an den Tisch, schlägt Wirtschaftsteil auf.** Hie!

Maria: **kommt aus dem Kiosk heraus zum Tisch.** Was meinet dr?

Lüthi: **zeigt auf eine Stelle in der NZZ.** Dr Guldkurs.

Maria: Dir heit Guld kouft?

Lüthi: Eis Kilo.

Maria: Wau! Darum lueget dir immer dr Wirtschaftsteil.

Lüthi: Guld isch sicher.

Maria: Scho, aber d Banke... si doch ou sicher.

Lüthi: **winkt ab.** Usgrächnet d Banke, nid mit em Lüthi, nid mit em aute Ma!

Maria: Nid uf dr Bank? Dir heits deheim?

Lüthi: Am ne sichere Ort.

Maria: Das isch doch riskant?

Lüthi: Auso mini Ex berchunts uf au Fäu nid, daderfür isch jedefaus gsorget.

Maria: Ach so, das auerdings chan ig öich sehr guet nochefüehle.

Lüthi: Lieber lon igs dert wo nes isch, wenn ig mou dr Löffel mues abgäh. Vilecht fingts de i füzg Jahr öpper, wos meh verdienet aus si.

Maria: **geht zurück hinter die Auslage.** Komischs Gfüehl.

Lüthi: Was?

Maria: Eis Kilo Metau söu glich viu wärt si wi eis Johr Arbeit.

Lüthi: Es roschtet haut nid wie üsereins. Nach jedem Johr glänze mir chli weniger.

Maria: Aber äs isch nid alles Guld was glänzt, het mi Ex immer gseit.

Lüthi: Öie Ex! Dir sit ou gschide?

Maria: **streckt den Ringfinger in die Luft.** Sit eim Jahr.

Lüthi: Ou ersch? Und was isch de öie Maa gsii?
Maria: Fotograf.
Lüthi: Oha lätz, ä berühmte Fotograf?
Maria: Eher berüchtigt, bi de Modäu und so...
Lüthi: Ach so, dohär wäit dr Wind. Alls klar!
Maria: «Willkommen im Club der gebrannten Kinder!»

8. Der perfekte Mord

Kurt kommt die Treppe herunter, vor dem Informatikraum hält er an, klopft leise.

Nick ist in dieser Szene entspannt und entwickelt seine für Computer Nerds hinlänglich bekannten Ticks: Er fährt rasant und geschickt mit dem Stuhl, der Rollen hat, quer über die Bühne und traktiert einen im Schrank hängenden Boxsack. Alternativ wäre auch ein Stressball, den er an die Wand wirft oder Dart-Pfeile mit elektronischer Zielscheibe denkbar.

Kurt: Nick!
Nick: Kurt? Chumm nume!
Kurt: Hallo. Bisch wach?
Nick: Klar. Immer vou dran. *Tippt schnell etwas, spricht dazu.* Include ESP servo h 32 punkt vier...
Kurt: *schaut ihm über die Schulter.* Dräisch do mängisch nid fasch düre bi däm abschtrakte Züg?
Nick: Wenn aus abschtürzt, gits nume eis...
Kurt: Usriisse und flieh!
Nick: Äbe grad nid. *Stösst mit beiden Händen vom Tisch ab, so dass der Computerstuhl mit den Rollen quer über die Bühne zum Schrank neben SimOne rollt. Schreit.* Attack! *Reisst die Schranktüre auf, darin hängt ein Boxsack. Er schlägt einmal mit der Faust auf den Sack.* Verdami no mou!!!

Kurt: *ist erschrocken aus dem Weg gesprungen.* Läck doch mir.

Nick: *wieder ganz ruhig.* Das hilft fasch immer.

Kurt: Du bisch eifach ä verruckte Siech. ***Zieht DVD aus der Tasche.*** I ha dini DVD übrigens gluegt.

Nick: Reine Wahnsinn, gäu?

Kurt: ***wedelt mit der Hand.*** Es geit no so.

Nick: Entüüsch?

Kurt: ***weist auf den Computer.*** Chli vüu vo däm grosse Brueder do. Aber immerhin het mi dä Fium uf ne Idee brocht.

Nick: Nämlich?

Kurt: Das wär doch dr perfekt Mord: Ig bringe ä Frou um, wos gar nid git.

Nick: ***streicht den Box-Sack obszön, schlägt dann zu.*** Schteisch aber nid öppe uf Sado, Kurt?

Kurt: Schteu dir mou vor, i müesst nie me Nacht für Nacht dür au die gottverlassene Hütte trotte. ***Geht demonstrativ im "Tritt" zu Nick hin.***

Nick: ***gibt dem Sack einen Stoss, so dass er auf Kurt zu pendelt, schreit.*** Do, hü! Schloh zue, schnäu!

Kurt: ***stoppt den Sack ohne Emotionen.*** Ig meine doch nid wäg dr Gwaut, Nick. I wett eifach gnue Gäut, für mi loh z pensioniere.

Nick: ***setzt sich wieder in den Stuhl, stösst am Schrank ab und fährt zum Computer, tippt auf der Tastatur, Simone erscheint.*** Küsse cha si zwar scho, aber Gäut schiisse leider nid.

Kurt: Aber verschwinde chönnt si doch! Eifach wäg, und tshüss, für immer!

Nick: ***tippt noch einmal, Sie verschwindet.*** Voilà, das cha si.

Kurt: ***lacht.*** Äbe. «Geht doch!»

Nick: He?

Kurt: Das chönnt ä ganze Hufe Chole bringe, Mann!

- Nick: Wohär?
- Kurt: Vo ihrer Läbesversicherig.
- Nick: Sorry, vo Versicherige verschtohni öppe so vil wie du vo Computer.
- Kurt: So si si, die Informatikfreaks: Dr Chopf vou Science Fiction und vo dr herte Realität kei blasse Dunscht.
- Nick: Dini Realität isch vo geschter.
- Kurt: Realität isch Fougendes: I miete arä Frou, wos gar nid git, ä Wohnig, verspriche re d Hürot, choufe ire äs Velo und versichere das speziell gäge Diebstahl i dr Husratsversicherig. Für seie schliesse ig ä sehr höchi Läbensversicherig ab und schmeisse nach em ne Zytli das Velo i Fluss.
- Nick: **wiederholt die Fahrt zum Boxsack, diesmal ohne Schrei.** Absoluti Pfahlbauer-Methode.
- Kurt: I mäude se aus vermisst, gibe äs paar Tipps vo wäge Fluss und Velo und so.
- Nick: **übernimmt den Schwung, indem er auf den Sack eindrischt.** D Polizei toucht nachere, findet das Velo, identifiziert das ahand vor Versicherungsnummere...
- Kurt: **lacht triumphierend, tritt auch an den Sack und schlägt zu.** Und scho isch si tod. Eifach... **Schlag** ...suber... **Schlag** ...und plousibel. **Doublette.**
- Nick: **setzt sich wieder in den Stuhl.** Und de d Liich?
- Kurt: Verschoue im Fluss. Dini SimOne isch im Füm doch ou vo de Haie gfrässe worde, oder?
- Nick: **fährt zurück zum Computer.** Die isch bekannt gsi us Film und Fernseh! Jede het se kennt. Sie het ä Schpur gha.
- Kurt: De lege mir doch für mi Geischerbrut ou so nä Schpur.
- Nick: Das allerdings isch überhaupt e keis Problem. Mach ig quasi jede Tag. Ghört schliesslich zu mim Job.
- Kurt: Was machsch du de genau, aus Informatiker i dere Bank?

Nick: Ich bi für d Sicherheit im Internetbanking verantwortlich.

Kurt: Wau! Und wie geit das?

Nick: Ich mues prüefe, ob d Internetkonti vo üsne Chunde Hackersicher si.

Kurt: Klar. Und do hacksch du eifach so zum Schpass a frömde Date ume?

Nick: D Chundekonti si absolut tabu. Ich richte zum teschte äs Übigskonto ii, und mini Kollegin, di zwöit Informatikerin, probiert das z knacke.

Kurt: Eifach so zum Schpiele?

Nick: **imitiert Trickfilmgeräusche.** Jujujujujuj... doing!!! Tom und Jerry im Cyberspace.

Kurt: Und uf wän lute die Kontos?

Nick: **lacht.** Das säge mir enand natürlich nid, süsch wärs jo viu z eifach. Aber under üs: Ig nime für das immer Facebook-Liiche.

Kurt: Was für Liiche?

Nick: Tuet garantiert niemerem weh. Kennsch Facebook?

Kurt: Auso grad hinger em Mond läbe i ou aus Nachtwandler nid. D Frou am Kiosk het mir vüu dervo verzeut. Macht offebar süchtig. Si heig vor eim Jahr ufghört mit däm Züg.

Nick: Äbe.

Kurt: Was äbe?

Nick: De isch si ä Facebook-Liiche. Wenn si s Konto nid usdrücklich gkündigt het, bliibts höschtschwahrschiinlich eifach beschtoh.

Kurt: Aha!

Nick: **wenn ein Monitor vorhanden ist, kann Nick eine Statistik aufrufen.** Underdesse gits tuusigi vo Facebook-Liiche, das heisst inaktivi Profil. Die meischte göh eifach nümme druf... vergässes irgendwie. Sogar wenn eine schtirbt, wird er nid

automatisch us der Datebank glöscht, wenn das niemer usdrücklich verlangt.

Kurt: Reine Wahnsinn.

Nick: Für mi sehr praktisch.

Kurt: Wieso?

Nick: Ich sueche nach settigne inaktive Konti, übername ihri Date für mini Teschtkonti und mini liebi Kollegin hackt sich d Finger wund.

Kurt: D Kioskfrou het sech Noemie gnennt, si het sech geschter glatt verplapperet.

Nick: Okey. **Macht sich eine Notiz.** Noemie... was weisch süsch no vore?

Kurt: Sit knapp eim Jahr isch si nümme uf Facebook gsi.

Nick: Super, ich sueche das Konto "Noemie", hacke ihres Passwort und scho hesch du dis Phantomwiib.

Kurt: U das klappt?

Nick: No Problem.

Kurt: Wenn i di richtig verstoh, chöntscht du auso mire Phantom-Noemie ou äs Bank-Konto eröffne?

Nick: Merk der eis, Kurt, grundsätzlich isch ä Hacker uf allne Datebanke quasi deheime.

Kurt: Du chunsch i aui Datebanke?

Nick: **lacht.** Bim Militär und bi de Schtüürbehörde isch ehnder ds Problem: Wie chume i us dene Datebanke use?

Kurt: Grissne Hund.

Nick: Jedefalls hani i bis hüt no nie äs militärischs Ufgebot oder irgend ä Schtüürerchlärig übercho. Offiziell gits mi überhaupt nid.

Kurt: Aber d Noemie, die chönts dür di Hackerei offiziell gä? Sogar mit Bankkonto?

Nick: Mit allem Drum und Draa. Mir choufe dire Brut im Darknet für nullkommanullnullnulllei Bitcoin ä gfeikte Pass und "nichts ist unmöööööglich".

- Kurt:* Und versichere chasch du se ou pär Internet?
- Nick:* Klar. Grad mit Vollkasko für ihres alte Velo. ***Simuliert auf dem Stuhl Velofahren zum Boxsack, schlägt heftig zu.*** Extra tüür! Und du bisch als ihre zuekünftig Ehemal dr Begünstigt.
- Kurt:* «Meine Braut, das Phantom». Si het äs urauts... ***mimt clownesk zu Fuss Velofahren ...tüürs Velo!***
- Nick:* Und denn mache mer im Internet so richtig Ramba Zamba. ***Schlägt bei jedem Punkt, den er aufzählt, auf den Box-Sack.*** Ig errichte ihre ä eigei Website: NoemiPunktCH, so berchunt jede, wo se googlet, grad die nöische Informatione diräkt, und gliichzitig gö mer natürlich mit äm ne deep Fake-Video ou uf Tiktok, plappere chli uf SnapChat und uf X, mir gä öii bevorstehendi Hochzyt und ihri Adressänderig prominänt düre, schteue die nöii Wohnig vor und so witer.
- Kurt:* ***schlägt nun seinerseits vor Begeisterung auf den Box-Sack ein.*** Ä richtigi Wohnig hei mer jedefaus ou scho, im zwöite Schtock visavis vom Kiosk. Die schteit sit eim Johr lär. Ligt i mim Revier. Mues jede dritt Tag ine. Stich im Bad am Spüelchaschte.
- Nick:* Optimal. ***Führt mit dem Stuhl zurück.*** Und scho isch die gueti Noemie i dr Realität aacho!
- Kurt:* Tönt nid schlächt, aber sie müesst im Hus, wo sie wohnt, bekannt si. Me müesst se ghöre.
- Nick:* ***hackt auf die Tastatur, ein Staubsauger dröhnt laut, dann ein Haarföhn, dann WC-Spülung.*** Süsch no ä Wunsch?
- Kurt:* Du Luscheib bisch scho genial!
- Nick:* Und derzue schribe mer irer Nachbarin ä Poschtcharte us Afrika...
- Kurt:* ***macht weit ausholende Fremdenführer-Geste.*** Mit freundlichen Grüssen aus dem schönen Krügerpark. ***Trompetet wie ein Elefant.*** Mit schönen Elefanten...

- Nick:* Weisch was? Du schtellsch ä Computer mit em ne Lutsprächer i die Wohnig. Ig schribe ds Programm.
- Kurt:* Bingo!
- Nick:* Stoubsuuge, Fernseh, Radio, Haar föhne. WC-Spüelig, Telefon. Alles gschtüret mit KI i ganz natürliche Intervall. Mir simuliere di ganz Palette!
- Kurt:* Und nach drei Monet gheie mir das versicherete Velo i Fluss, mäude die Frou aus vermisst und warte ab, was passiert.
- Nick:* OK, ich mach der d Technik.

9. Singen im Kopf

- Kurt:* Guete Tag.
- Maria:* Guete Morge. Ä Koffeinfreie wie immer?
- Kurt:* **lehnt sich an den Tisch, seufzt erleichtert.** Jo gärn, wie immer.
- Maria:* Und wie isch d Nacht gsi? Mänge Rapport?
- Kurt:* Ruhig, nüt Psundrigs.
- Maria:* Tuet ächt guet, oder?
- Kurt:* Bi mer vorcho wie bi de Pfadi.
- Maria:* **lacht.** Dir sit bi de Pfadi gsi?
- Kurt:* Klar. Isch immer ganz toll gsi, i ha vor auem ds Pfila gliebt.
- Maria:* Pfila?
- Kurt:* Ds Pfingschtlager. Immer a Pfingschte si mer z Fuess losmarschiert, mit Sack und Pack.
- Maria:* Zum Übernachte?
- Kurt:* Klar, Pfingschtmäntig isch jo frei, das het immer zwe Nächt gäh.
- Maria:* Aber a Pfingschte isch es doch no chaut.
- Kurt:* Klar. Und i ha denn nume ä billige Korkschlafsack gha und immer ganz jämmerlich gfre.

Maria: Oh je...

Kurt: Darum hani am liebschte dr Nachtmarsch gha.

Maria: Ach so, drum sit dir jetz immer znacht unterwägs.

Kurt: Jedefaus hani denn dr Trick zum Marschiere glehrt.

Maria: Natürlich, Pfadfinder singe jo bim Marschiere.

Kurt: Nach vier, fuf Schtunde ma niemer meh singe. De singi im Chopf.

Maria: **lacht.** Im Chopf singe, wie geit das?

Kurt: Ich dänke nume no d Wort und loufe im Takt derzue.
Er geht im regelmässigen Schritt über die Bühne, zischt dazu tonlos das Beresinalied, macht Kehrt und kommt im gleichen Schritt zurück. Merkt ke Mönsch, das i innerlich singe. Das geit wunderbar. Isch ds beschte gäge Müdigkeit.

Maria: Nid schlächt.

Kurt: Mängisch het me natürlich ou gschwätzt. Mit em Kumpel näbe dra.

Maria: Tuet ou guet.

Kurt: Über "Gott und die Welt".

Maria: Und über Modi, dänk, oder?

Kurt: **zögert einen Augenblick.** I bi immer dr Jüngscht gsi i mim Fähndli. Drum hani meischtens nume zue glost, für mi nid z blamiere.

Maria: **ein wenig neckisch.** Heit dir de ke Schuelschatz gha, denn?

Kurt: Klar, nume het die nüt gwüsst dervo.

Maria: Oh je.

Kurt: Z froge het me sech jo nid sauber gwagt. Drum hani re wöue ä Brief schribe. Dä hani i re Geografieschtung lo witergäh, dummerwis grad i re Prob. Dr Grob, so het der Geografielehrer gheisse, het gmeint äs sig ä Spickzedu.

Maria: Usgrächnet Grob het dä gheisse... das het jo müesse schief goh!

- Kurt:* Är isch schnäu ufgschtande und het das Papier am Hans ir dritte Reihe us dr Hand gnoh.
- Maria:* Und hets gläse?
- Kurt:* Klar, het er.
- Maria:* Oh je...
- Kurt:* Aber eigentlich het er jo ganz guet reagiert.
- Maria:* Auso nid grob?
- Kurt:* Hets gläse... mi aagluegt... dä Wisch ohni äs Wort i Sack gschteckt und isch wieder a ds Lehrerpult ghocket.
- Maria:* Und het gar nüt gseit?
- Kurt:* Mou, är het gseit: "weiter machen".
- Maria:* **lacht.** Nid schlächt.
- Kurt:* Am nächschte Tag isch dä Fötzu wider i mim Pult gläge, är het nie meh äs Wort drüber verlore.
- Maria:* Isch jo diräkt ds Gägeteil vo Grob!
- Kurt:* Dr Grob isch ä guete Siech gsi, das hani ihm höch aagrächnet. Ender fis si d Klassekamerade gsy.
- Maria:* „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.“
- Kurt:* Sogar no ar vorletschte Klassezämekunft hei si verzeut, ig sig totebleich worde!
- Maria:* Und sie?
- Kurt:* Wär?
- Maria:* Das Modi!
- Kurt:* ...het natürlich ou glachet!
- Maria:* Das müesst dr jetz äüä bis i aui Ewigkeit ghöre.
- Kurt:* A die letschti bin ig gar nid gange.
- Maria:* Vielleicht isch sie jo da gsi?
- Kurt:* **betont gleichgültig.** Interessiert mi eigentlich gar nüm.
- Maria:* Und dr Brief?
- Kurt:* Wele Brief?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jeggenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch